

EMMENTAL

IN KÜRZE

OBERTHAL. Klangvolle Jodellieder

Unter dem Motto «Heimat» startete der Jodlerklub Blasenfluh Oberthal sein Konzert. Bekannte und weniger bekannte Kompositionen trugen die Sänger unter der Leitung von Fritz Lehmann klangvoll vor. Das Jodlerduett Geschwister Staffelbach, Hergiswil, begleitet von Kari Kohler, bereicherte das Konzert. Eröffnet wurde das Programm durch das Schwyzergeli-Quartett Bühlmann aus Herbligen. *pwo*

Der Anlass wird wiederholt: Mittwoch, 21., Samstag, 24., und Freitag, 30. April, jeweils 20.15 Uhr, Wirtschaft Eintracht, Oberthal.

EGGIWIL. Die Rechnung schliesst besser ab

Die Gemeinderrechnung 2003 von Eggiwil schliesst bei einem Aufwand von 9,8 Millionen Franken nach Vornahme der harmonisierten Abschreibungen mit einem Einnahmehüberschuss von rund 4000 Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 218 000 Franken. *mgt*

GRATULATION

WYNIGEN.**90. Geburtstag**

An der Kappelenstrasse feiert heute Marie Grau-Röthlisberger ihren 90. Geburtstag. Die Jubilarin erfreut sich einer recht guten Gesundheit. *fsw*

AUSSEHAUS

Mittwoch, 21. April 2004

BLASMUSIK

Rüegsauschachen. Musikgesellschaft Hasle-Rüegsau. 20.00, Sonnensaal. Unterhaltungskonzert.

BÜHNE

Zollbrück. We dr Güggu chrät. 20.00, Gasthof Rössli. Ein Bauernschwank. Ämmtaler Theaterlüt. Tel. 034 496 81 08.

FOLKLORE

Rüegsbach. S. Q. Langnauer-Buebe. 20.00, Rest. zur Säge, Rinderbach. 034 461 12 14.

ZIRKUS

Eggiwil. Circus Harlekin. 14.00, Restaurant Bären. Reservationen: Tel. 078 742 27 60.

AFFOLTERN

«Oil of Emmental» – eine Ölsuche ohne Bohrinnseln

Gestern wurde in Affoltern die Idee vom ölfrei beheizten Tal präsentiert. Denn das Emmental ist nicht auf Heizöl angewiesen, es hat seine eigenen Energien: Holz und Sonne – oder das «Oil of Emmental».

◆ **Susanne Graf**

«Wir sind dumm, wenn wir die eigenen Energien nicht nutzen und dafür problematische Energieträger importieren», sagte Josef Jenni gestern an einer Medienorientierung in der Emmentaler Schaukäserei in Affoltern. Jenni ist Solarpionier und Geschäftsführer der Jenni Energietechnik AG in Oberburg. Fasziniert verfolgte er seit Jahrzehnten, wie sich die Erdölproduktion entwickle, sagte Jenni und erklärte: «Seit etwa 1980 wird deutlich weniger Erdöl neu entdeckt, als auf der Erde laufend gebraucht wird.» Dass der Ölpreis weiter steigen wird, steht für Jenni ausser Frage. Doch

nicht nur deshalb, sondern auch wegen der Treibhausproblematik setzt er sich für den Einsatz erneuerbarer Energien ein. An der gestrigen Medienorientierung wollte man daran erinnern, dass diese im Emmental buchstäblich vor der Haustüre liegen.

«Wald stärker nutzen»

Daran liess auch Walter Marti, der Leiter der Waldabteilung Emmental, keinen Zweifel. Auch nach dem Orkan «Lothar» stünden im Emmentaler Wald immer noch die höchsten Holzvorräte Europas. Um eine natürliche Verjüngung zu ermöglichen, müsse der Wald in Zukunft deutlich stärker genutzt werden. Wenn schon nur so viel Holz geschlagen würde, wie jährlich nachwachsen würde, könnte die Nutzung gemäss Marti verdoppelt werden.

«Beste Ruschtig»

Jedes Jahr wachse ein Energieholzpotenzial von 300 000 Kubikmetern Hackschnitzel nach, erklärte Marti. Das entspreche, veranschaulichte er, 30 Mal dem

Bedarf der Holzschnitzelanlage in der Heimstätte Bärau. Marti zeigte sich mit einem Blick in die Zukunft überzeugt, dass das Energieholz an Bedeutung gewinnen werde: «Es werden goldige Holzzeiten anbrechen.» Holz sei, so der Forstingenieur, «die beste «Aemmtaler Ruschtig», die wir haben.»

«Eine Lebenseinstellung»

Seit gestern heissen die einheimischen Energien «Oil of Emmental». Unter diesem Begriff sind nun alle Energien zusammengefasst, die aus Holz, Sonne, Abwärme und durch Spartechniken gewonnen werden können. Und eben diesen will man zu neuem Aufschwung verhelfen. «Oil of Emmental» sei keine rein technische Angelegenheit, «sondern eine Lebenseinstellung von Frauen und Männern, welche Nachhaltigkeit ernst nehmen», sagte Sabine Irmann, die Geschäftsführerin der Vereinigung Holzenergie Emmental.

Damit sich der eine oder die andere leichter für den Einsatz

erneuerbarer Energien entscheidet, leistet der Kanton Bern Förderbeiträge.

Es sei für die Volkswirtschaft des Kantons sinnvoll, sich auf die einheimischen Energien zu besinnen, sagte Ernst Jakob, der Leiter der Abteilung Energiewirtschaft. Auch er hatte nicht nur den steigenden Ölpreis im Visier, sondern ebenfalls die durch den Treibhauseffekt verursachten Umweltschäden. Deshalb fördere der Kanton Mineriebauten, Holz- und Sonnenenergie sowie die Energieberatung.

Holz als Markenzeichen

Ernst Jakob wünscht sich, dass die Holzenergie zu einem Markenzeichen des Kantons Bern wird. Vielleicht werde dieses ja «Oil of Emmental» heissen, meinte der Kantonsvertreter.

Alfred Bauer, der Geschäftsführer von Pro Emmental, doppelte nach: «Mit der Thematik «Holz» hat das Emmental einen Standortvorteil, den uns niemand nehmen kann.» ◆

BURGDORF

Erdgas und Holz

In Burgdorf Süd plant die Localnet AG einen grossen Wärmeverbund. Im Gebiet Lindenfeld, wo 138 Wohneinheiten und ein neues Schulhaus entstehen sollen, stehen heute Gebäude wie das Bezirksspital Burgdorf, die Gewerbeschule, eine Sport- und eine Tennishalle. Sie werden von der Localnet AG mit Erdgas beliefert. Die verschiedenen Wärmeezeugungsanlagen wiesen aber einen gewissen Sanierungsbedarf auf, sagte Peter Aeschlimann von der Localnet AG gestern. Die Firma plane nun einen Wärmeverbund, dem alle grösseren Anlagen im Gebiet Burgdorf Süd angeschlossen werden könnten. Zur Wärmeezeugung würden Holzschnitzel und Erdgas kombiniert. Baubeginn ist laut Aeschlimann im April 2005. *sgs*

OBERBURG

Sonne und Holz

Wie das «Oil of Emmental» im Einfamilienhaus eingesetzt werden kann, zeigte Martin Neuhaus von der Jenni Energietechnik AG in Oberburg. Grundsätzlich seien hier alle Arten des Energieholzes denkbar. Also Stückholz ebenso wie Hackgut oder Pellets. Die hochverdichteten Holzwürmchen «eröffnen der Holzenergie neue Impulse», sagte Neuhaus. Denn deren Lagerung brauche nicht mehr Platz als Heizöl, und auch zum Bedienen sei sie so komfortabel wie eine Öl- oder Gasheizung.

Auch die Sonnenenergie wird seit gestern als «Oil of Emmental» bezeichnet. Sie eigne sich – kombiniert mit einer Holzenergieanlage – ebenfalls als Energiequelle im Einfamilienhaus, sagte Neuhaus. *sgs*

SUMISWALD

Holz statt Heizöl

In Sumiswald wird das «Oil of Emmental» mit der Zeit 700 000 Liter Heizöl ersetzen. Zurzeit wird im Dorfkern ein Nahwärmeverbundsnetz realisiert. Bauherrin ist die Energie AG Sumiswald. 950 Meter Leitungen und 5 Hausanschlüsse sind schon fertig erstellt, bis im Herbst werden weitere 900 Meter Leitungen verlegt und 18 Liegenschaften angeschlossen. «Wir bauen Leitungen, haben aber noch gar keine Heizung», sagte Heinrich Luder, der Geschäftsführer der Energie AG Sumiswald gestern. Mit dem Bau der Holzschnitzelheizung darf sich die Firma Zeit lassen. Bis im Jahr 2006 wird die Ölheizung des früheren Spitals Sumiswald die angeschlossenen Liegenschaften mit Wärme versorgen. *sgs*



Dieses Feuer brennt mit Oil of Emmental – mit Pellets. *BILD ZVG*

UTZENSTORF

Beharrliche Gegner

Der Gemeinderat Utzenstorf will den geplanten Zeltplatz verkleinern. Die Gegner poltern aber weiter.

◆ **Mischa Aebi**

Der geplante Zeltplatz in Utzenstorf bleibt das grosse Thema im Dorf. Das machte eine vom Gemeinderat organisierte Informationsveranstaltung deutlich. Die Aula des Schulhauses war bis auf den letzten Platz besetzt.

Die Behörde präsentierte Projektänderungen: Im Baureglement habe man nun festgelegt, dass der Zeltplatzbetreiber maximal 60 Zelte und 10 Camper aufstellen lassen dürfe, erklärte Gemeinderat Daniel Gast. Zudem müsse er einen Fünftel des Campingareals als Spiel- und Erholungsplatz reservieren.

Verien der Gegner

Die Neuigkeiten beruhigten die Gegner nicht: «Ich merke, dass unsere Bedenken nicht ganz grundlos sind», sagte Ulrich Röthlisberger. Zuvor hatte er kundgetan, dass er als Anwohner des Zeltplatzes ganz besonders betroffen wäre. Er beteuerte jedoch, nicht nur Partikularinteressen zu verfolgen. Neben dem Zeltplatz sei das Naherholungsgebiet Emmebirne, das bereits heute stark beansprucht werde. Röthlisberger ist Mitglied der «Vereinigung besorgter Bürger». Sie ist ein Zusammenschluss der Zeltplatzgegner.

Weitere Utzenstorfer machten deutlich, dass es der Initiator des Zeltplatzes mit einer grossen Gegnerschaft zu tun hat. So sagte einer, er befürchte, dass man in der Umgebung des Zeltplatzes bald nicht mehr Gülle ausführen dürfe, weil der Gestank die Touristen stören könnte. Ein weiterer schlug vor, den Zeltplatz, wenn schon, an einem anderen Ort zu errichten.

«Bitte nicht anonym»

Es gibt Gegner, die auch mit unlauteren Mitteln operieren: Er habe anonyme Briefe erhalten, sagte der für das Projekt Campingplatz zuständige Gemeinderat Daniel Gast. Und er bat die Utzenstorfer, Kritik bei ihm und nicht bei seinen Angehörigen anzubringen. Im Juni wird die Gemeindeversammlung voraussichtlich über das Projekt Zeltplatz entscheiden. ◆

SOLOTHURNER TAGBLATT

BERNER ZEITUNG BZ THUNER TAGBLATT TT BERNER OBERLÄNDER

SHAOLIN MONKS - DIE SHOW

«Lotus & Schwert» - Die mystischen Kräfte des Kung Fu

Seit Jahren erregen die «Mönche des Shaolin Kung Fu» mit ihrer Show weltweit Aufsehen. Die Zenbuddhisten aus Shaolin sind imstande durch bloße Konzentration die Gesetze der Physik außer Kraft zu setzen und schier übermenschliche Kräfte zu entwickeln. Jetzt zeigt die neue Show «Lotus & Schwert» eine noch interessantere Dimension der mystischen Kräfte des Shaolin Kung Fu: erstmals präsentieren auch Frauen die schwierigen Übungen des Qigong und treten gegen die Meister aus Shaolin im friedlichen Wettstreit an. «Lotus & Schwert» erzählt die Geschichte des Yongtai Klosters und den historischen Kampf der Nonnen um Gleichberechtigung mit den Mönchen.

Samstag, 8. Mai 2004

20.00 Uhr

Culturarena Biberist

Exklusive Ermässigung mit dem AKTIV-Pass:

Als Abonnent/-in dieser Zeitung erhalten Sie Tickets der ersten Kategorie für Fr. 52.– statt Fr. 72.–. (Anzahl limitiert!)

Einfach Bestelltalon ausfüllen und profitieren. Viel Glück!

Regulärer Vorverkauf (ohne Ermässigung) bei allen TicketCorner Vorverkaufsstellen.



Ja, ich möchte von der exklusiven AKTIV-Pass Aktion profitieren und bestelle:

.....Tickets der ersten Kategorie zum Preis von Fr. 52.– statt Fr. 72.–. Anzahl limitiert!

Name Vorname Adresse PLZ/Ort AKTIV-Pass Nummer

Bitte Talon ausfüllen und einsenden an: Berner Zeitung AG, Shaolin, Dammweg 9, Postfach, 3001 Bern
Einsendeschluss: Mittwoch, 28. April 2004 (Poststempel).
Die Bestellungen werden nach Eingang berücksichtigt. Die Tickets werden gegen Rechnung zugestellt.

Veranstalter: Sounds Production GmbH